



Kantonsfinanzen in der Sackgasse – Teilerfolge für die SP

Aufgrund tieferer Steuererträge und NFA-Feldern zeigt sich in den Kantonsfinanzen ein Riesenloch. Für das Budget 2016 nahm die Regierung kurzfristig einschneidende Abbaumassnahmen in den Bereichen Bildung, Soziales und Sicherheit vor. Im Aufgaben- und Finanzplan bis 2019 fehlen dann weit über 300 Millionen! Die Regierung agierte planlos, kommunikativ hilflos und zeigte keine nachhaltigen Lösungen auf. Entsprechend intensiv verlief die dreitägige Budgetdebatte. Immerhin konnte die SP-Fraktion dank ihres konsequenten Einsatzes zumindest Teilerfolge erzielen.

- ✓ Keine Schliessung der Fachklasse Grafik.
- ✓ Für den freiwilligen Instrumentalunterricht auf Gympi-Stufe werden keine Gelder gestrichen.
- ✓ Die Unterrichtsverpflichtung der Lehrpersonen wird nicht erhöht.
- ✓ Die Elternbeiträge für die postobligatorische Schulzeit werden nicht erhöht.
- ✓ Auf die Reduktion der Patrouillen bei der Polizei wird verzichtet.

Die bürgerliche Mehrheit setzte aber trotz unseres erbitterten Widerstandes einen erschreckenden Abbau durch. Einige Beispiele:

- ✗ Kürzung Individuelle Prämienverbilligung um 1.7 Mio. Franken.
- ✗ Kürzung von 1 Prozent bzw. 700'000 Franken bei den sozialen Einrichtungen. In den Jahren 2015/16 mussten schon je 2.5 Prozent eingespart werden.
- ✗ „Zwangsferien“ im Gymnasialbereich und in der Berufsbildung.
- ✗ Der Jahresbeitrag an die Volkshochschulen wurde gestrichen.
- ✗ Der Trägerbeitrag an die Universität wurde gekürzt.
- ✗ Die ganze Kantonsverwaltung muss den Personalaufwand um 1 Prozent reduzieren.
- ✗ Die Mitarbeitenden des Gesundheits- und Sozialdepartements und des Bildungs- und Kulturdepartements müssen Einsparungen von 5 Prozent in Kauf nehmen.
- ✗ Bei der Denkmalpflege wird der Subventionskredit um 1 Mio. Franken gekürzt.

Doch damit nicht genug. Das nächste Abbauprogramm 2017-19 ist schon beschlossene Sache: das KP17 – nämlich das Konsolidierungsprogramm. Die SP will den Leistungsabbau nicht hinnehmen und hat mit über 40 Partnerorganisationen drei Volksinitiativen lanciert. Ein starker Service Public soll mit einer flächendeckenden und qualitativ hochstehenden Versorgung der Kantonsbevölkerung mit ÖV, Spitälern und Bildung zu zahlbaren Preisen erreicht werden. [Hier](#) Initiativbogen herunterladen und unterschreiben.

So langsam beginnt es bei besonnenen bürgerlichen Kräften zu dämmern, dass der Kanton ein Einnahmenproblem hat und der Abbau staatlicher Leistungen den Lebensnerv trifft. Die SP wird ihren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und einen Kanton für alle statt für wenige gestalten!

Ylfete Fanaj, SP-Fraktionschefin